

teht sich beim Dantieren mit den einzelnen Wesslingen nicht prompt abwickeln läßt, sollte man ihnen allerdings dadurch nehmen, daß ein neues Geldstück von 2 1/2 Wesslingen in Umlauf gesetzt wird.

Man braucht sich nicht zu verhehlen, daß die neuen Steuern im angebotenen Umfang eine Gemeinlast bilden werden, von der ein gewisser Anteil auf jeden Volksgenossen entfallen wird. Diese Sorge ist aber nicht von Belang, ja kaum des Aufhebens wert im Vergleich zu der Lauerung, die im Gefolge des Krieges und verstärkt durch die Einwirkung der Steuern auf alle Erzeugungsbetriebe aller Voraussicht nach auftreten wird. Auch gegen diese Feuerungsmasse werden wir mit dem unverzagten Mute von Kämpfern um die höchsten Güter nationalen Daletns ankämpfen müssen; stellt sie doch nur eine Einzelerhebung aus all dem Ungemach dar, das vom Kriegsortan über uns heraufschweben ist.

## Von Freund und Feind.

[Allerlei Draht- und Korrespondenz-Meldungen.]

Neutrales Urteil über Wilsons Entzählung.  
Stockholm, 7. März.

Zu der Angelegenheit des deutsch-mexikanischen Bündnisvorschlages schreibt das „Svenska Morgensbladet“:

Aufrecht gelagt, macht die amerikanische Entzählung über den deutschen Bündnisvorschlages hier wenig Eindruck. Es wird Amerika nicht viel helfen, sich vor der neutralen Welt als Moralist aufzuspielen. Wilson hat selbst den Versuch gemacht, die neutralen Staaten zum Kriege zu locken. Zum Glück haben sich alle dafür bedankt.

Ähnlich wie „Svenska Morgensbladet“ äußern sich auch die übrigen schwedischen Blätter zu der von Wilson bekehrten Politik mit zwei Gesichtern.

Die Besuche der Zeppeline in London.

Amsterdam, 7. März.

Bisher wurde englischerseits immer geleugnet, daß sich jemals ein Zeppelin über der City von London befunden habe. Der englische Minister des Innern erteilte gestern im englischen Unterhause die Aufklärung, im metropolitischen Polizeidistrikt, d. h. in Groß-London außer der City, seien 137 Menschen durch Zeppeline getötet worden. In der Zeit vom 1. August 1914 bis zum 31. Januar 1917 waren in demselben Distrikt nachts 954 Personen durch irgendwelchen Unglück auf der Straße umgekommen, in der City habe sich die Zahl der tödlichen Unfälle auf 29 belaufen, wobei 13 Personen durch Zeppeline getötet worden seien.

Wiso selbst in England bricht sich die Wahrheit zu weiten Bahn.

Neue britische Drohungen für Holland.

Rotterdam, 7. März.

Das englische Reuterbureau wendet sich gegen holländische Zeitungen, die getadelt hatten, daß England durch die königliche Verordnung die holländischen Schiffe zu zwingen veruche, sich den Gefahren des deutschen Unterseebootkrieges auszusetzen ohne Rücksicht auf die wirtschaftlichen Interessen Hollands. Gutunterrichtete englische Kreise bezeichnen diese Auslegung als parteiisch, laut Reuter darauf. Wenn Holland das Vorgehen Deutschlands aber dulde, indem es sich bei dem Unterseebootkrieg beruhige, ohne mehr zu tun, als einen lahmten Protest zu erheben, so spiele es das Spiel Deutschlands und könne nicht erwarten, bei England Entgegenkommen oder Beachtung zu finden.

Das heißt also knapp und einfach, Holland hat nicht neutral zu bleiben, sondern sich auf Englands Seite zu stellen, wenn es ihm nicht übel geben soll. Das gleiche Lied, das in Griechenland gesungen wurde.

Italiens wichtigste nationale Interessen bedroht.

Lugano, 7. März.

Nach einer Meldung von „Corriere della Sera“ aus Rom hatten sich Abgeordnete der Seidenzucht treibenden Gegenden gestern in Montecitorio unter Vorsitz Rubinis versammelt, der ausführte, daß durch das englische Einfuhrverbot Italiens Hauptmarkt verlorengehe und dadurch seine wichtigsten nationalen Interessen in Frage gestellt seien. Die Verammlung beschloß, die Regierung aufzufordern, bei der englischen Regierung vorstellig zu werden.

Das wird schwerlich etwas nützen, denn trotz aller Bundesgenossenschaft hämmert die englische Politik sich so wenig um die italienische Seidenzucht wie um den drohenden Ruin des mitleideten italienischen Staates überhaupt.

Hilfsdienstpflicht und Miete.

Von Rechtsanwalt Dr. A. Vaer-Berlin.

Es fragt sich, ob der zur Hilfsdienstpflicht eingesogene dadurch seiner Pflicht ledig wird, für den von ihm gemieteten Laden, Keller, die Wohnung, das möblierte Zimmer usw. bis zum Ablauf der Vertragszeit noch weiter den Mietzins zu zahlen.

## Von den Kriegsschauplätzen.

Amlich, Großes Hauptquartier, 8. März 1917.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Nur in der Champagne heftiges Artilleriefeuer; die übrigen Fronten blieben bei dunligem Wetter und Schneetreiben im allge meinen ruhig.

Bei Erkundungsvorstößen zwischen Somme und Aisne wurden 17 Engländer und Franzosen sowie mehrere Maschinen-Gewehre eingeführt.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Keine Gesechtshandlungen von Bedeutung.

Zwischen Wiljeha und Molodczyno kam durch Bombenabwurf ein russischer Eisenbahnzug zur Enzignung.

Mazedonische Front

Nördlich des Doiran-Sees Vorpostengeplänkel.

Der erste Generalquartiermeister Ludendorff.

Nicht amtlich, Berlin 8. März. Graf Zeppelin ist heute Vormittag um 1/12 Uhr im Westflanelorium zu Charlottenburg einer Lungenentzündung erlegen.

zahlen; ob er davon befreit ist, etwa in der Erwägung, er könne nun nicht mehr die Räume so benutzen, wie dies zu Beginn des Vertrages von ihm geplant war. Diermit ist schon gesagt, daß für diese Frage so nur diejenigen Fälle in Betracht kommen, die dem hilfsdienstpflichtigen Mieter die Benutzung der Mieträume überhaupt unmöglich machen; etwa, wenn keine Arbeitskraft an anderer Arbeitsstätte so in Anspruch genommen wird, daß er wirklich kein Ladengeschäft nicht mehr betreiben, seine Wohnung nicht mehr bewohnen kann. Aber auch in solchem Falle — das ist als Grundbedingung unbedingt festzuhalten — wird durch die Einberufung zum Hilfsdienst das Mietverhältnis nicht gelöst, so wenig wie es durch die Einberufung zum Meeresdienst gelöst wurde; an diesem Einzelfalle zeigt sich wieder der allgemeine, schon so oft von uns erklärte Grundsatz: der Krieg löst die Rechtsverhältnisse nicht! Es ist sehr wichtig, dies immer wieder zu sagen, damit durch die Beachtung dieses Satzes so viele unnötigen Prozesse vermieden werden.

Zur Erläuterung unseres Ergebnisses sei aber noch auf folgendes hingewiesen: Der Hilfsdienstpflichtige besteht ja Gehalt! Dies ist doch gewissermaßen der Ersatz dafür, daß er seinen früheren Beruf nicht mehr ausüben kann und von diesem Ersatz muß er doch auch seinen Verpflichtungen nachkommen, z. B. Miete zahlen. Und noch weiter: Wird z. B. jemand, der einen Laden gemietet hat, krank, so daß er kein Geschäft eine Zeitlang nicht betreiben kann; oder muß jemand in ein Bad fahren, so daß er seine Wohnung nicht bewohnen kann, wird er etwa dadurch von der Mietzahlung frei? Das wird doch niemand annehmen. Oder denken wir an Fälle des Krieges: Ware wird beschlagnahmt und kann vom Kaufmann nicht mehr verkauft oder neue kann ihm gar nicht oder nicht mehr im früheren Umfang geliefert werden. Durch die Einführung der Karten auf Lebensmittel, der Bezugsgutscheine auf Woll- und Webwaren, auf Schuhe usw. gehen die Einnahmen zurück, muß der Kaufmann seinen Laden einen Teil des Tages, ja einige Tage in der Woche schließen und ähnliches. Wird er etwa dadurch von seiner Pflicht befreit, Mietzins in vollem Umfange zu zahlen? Keineswegs. Alle diese Beispiele sind der Einberufung zum Hilfsdienst ähnlich, deuten daraufhin, daß der oben aufgestellte Satz richtig ist. Alle diese Beispiele erklären nämlich einen Gedanken, der einer der Hauptgrundätze des Rechtslebens ist: Jeder muß das Schicksal tragen, das ihm beschieden ist! Den Schaden, der ihm zufällt! Er kann ihn nicht auf einen andern abwälzen. Damit muß sich jeder abfinden, der betroffen wird. Der Rechtsgrundsatz ist damit aufgestellt. Aber das Recht ist nicht immer strenges Recht; es gibt Einrichtungen, die Härten mildern und so auch hier! Sollte nämlich tatsächlich durch die Einberufung zum Hilfsdienst der Mieter wirklich schlechter gestellt sein als vorher, so mag er versuchen, sich durch das neugeschaffene „Mietminderungsamt“ (bei der Polizei zu erfragen) mit seinem Vermieter zu verständigen. Dieser muß nämlich auf Ansuchen des Mieters erscheinen, damit im Wege des Vergleichs ein billiger Ausgleich der Interessen herbeigeführt werde. Jede Partei muß vor dem Mietminderungsamt Auskunft über die Vermögensverhältnisse geben. Fallsche Auskunft wird mit Geldstrafe bis zu 1000 Mark bestraft. Wer nicht erscheint, kann durch Ordnungsstrafe bis zu 100 Mark zum Erscheinen angehalten werden, aber nur einmalig.

Das Anrufen des Mietminderungsamtes ist also ein Versuch; er kann gelingen, wenn die Parteien erscheinen, wenn ein Vergleich zustande kommt. Zwangsgewalt hat das Amt nicht; es kann also den Mieter von seiner Pflicht, zu zahlen, nicht befreien. Kommt es nicht zur Einigung, so bleibt der Mieter zur Zahlung verpflichtet. Selbstverständlich ist aber mit Rücksicht auf den Krieg in allen Fällen Entgegenkommen von beiden Seiten zu empfehlen.

## Nah und fern.

● Wölfe in Masaren. In der letzten Zeit sind in Masaren mehrfach Wölfe aufgetreten. In den Forsten bei Rudschany wurden zwei festgesetzt. Eine von der Oberförsterei abgehaltene Treibjagd blieb ergebnislos. In der Oberförsterei Goldap erlegte ein Förster bei Reuschnee einen starken Wolf.

● Wegen hohe Belohnung. Im Anseigenteil eines Wiener Blattes war kürzlich zu lesen: „Graue Zigarrentasche, Krokodilleber, Sonntag in der Nähe der Stefanskirche verloren. Finder wird gebeten, selbige gegen ein prima Schinkenbein oder sonstige kulinarische Karität abzugeben.“

● Schweres Unglück an Schwedens Westküste. In der schwedischen Westküste ereignete sich ein entsetzliches Unglück. Der ganze Fischgürtel an der Küste, von der Bucht von Boholm bis Falkenberg und Barberg ist plötzlich in Bewegung gekommen und dem Meere zugeföhren. Auf dem Eise befand sich eine große Anzahl von Fischen. Man weiß noch nicht, ob es sich um hunderte oder Hunderte von Menschen handelt, die in der Dunkelheit hilflos auf den Eisschollen treiben.

● Explosion eines russischen Munitionszuges. In verschiedenen Teilen Sibiriens herrschen seit vierzehn Tagen furchtbare Schneestürme, die alle Warentransporte vollständig unterbrechen. Infolge starker Schneeverwehungen entgleiste ein von Tschita abgelassener Munitionszug in voller Fahrt. Die Lokomotive wurde gänzlich zertrümmert. Die ersten Wagen gingen Feuer, worauf der ganze Zug unter furchtbarem Getöse explodierte. Die Begleitmannschaften des Zuges sind bis auf den letzten Mann umgekommen. Der Bahnkörper ist auf eine Strecke von sechs Werst aufgerissen.

● Ritzige Diebstähle von Lebensmittelarten bedte eine Verhandlung vor der I. Strafkammer des Berliner Landgerichts II aus. Mehrere junge Burlichen hatten durch Einbruch bei einer Brotkommission in Schöneberg 15.000 Reichsmark, fast ebensoviel Brot, Eier, Milch, Butterarten durch Einbruch gestohlen. Die Karten wurden in Briefschaften vor dem Schönbauer Tor zu hohen Preisen verkauft. Zwei der Beteiligten erhielten je zwei Jahre Gefängnis wegen Einbruch, einer wegen Diebstahl ein Jahr Gefängnis.

Das deutsche Kampferd „Joffe“. Mit großer Schärfe wendet sich die Zeitschrift „Deutsches Schaffen“ gegen ein deutsches Weist, das einen seiner Jährlinge „Joffe“ genannt hat. Man stelle sich — schreibt sie — etwa folgenden Kennbericht vor: „Gleich beim Anlauf ließ Joffe Brieferwald und Grenzschutz weit hinter sich und fertigte dann Hindenburg und Wladiken mühelos ab.“ Im übrigen soll das „Joffe“ genannte Pferd sehr unscheinbar sein und nicht gerade zu hohen Erwartungen berechtigen; allerdings ist auch das Kampferd „Hindenburg“ bisher nicht als „große Kanone“ hervorgetreten.

Bunte Tages-Chronik.

Bern, 5. März. „Zeit Basillen“ meldet, daß die Pulverfabrik von Bouchet in die Luft geflogen ist. Einzelheiten sind noch nicht bekannt. Der Knall war so stark, daß er 16 Kilometer im Umkreis gehört wurde.

Stockholm, 5. März. Das kaiserliche Neue Theater in Moskau ist bis auf die Grundmauern niedergebrannt. Der Schaden wird auf über 1 Million Rubel geschätzt.

Kirchennachrichten.

Dom. Ostlil.

Albrechtshain. 1/11 Uhr: Predigtgottesdienst.

Erdmannshain. 8 Uhr: Predigtgottesdienst.

Katholische Gottesdienste am 11. März.

Zu Grimma und Burgen vom 9. Uhr.

## Spielplan der Leipziger Theater.

Neues Theater.

Freitag 7 Uhr: „Der Postillon von Senjumeau“. Sonnabend 1/7 Uhr: „Tannhäuser“.

Altes Theater.

Freitag 7 Uhr: „Die verlorenen Lohrer“. Sonnabend 7 Uhr: „Rolf in Rot“.

Neues Operetten-Theater.

Freitag 7 1/2 Uhr: „Wiener Blut“. Sonnabend 7 1/2 Uhr: „Das Drei Wäberl-Haus“.

## Vereinigte Lichtspielhäuser Leipzig.

Astoria, Windmühlstraße 31. Morgen Kraufführung! „Die Entdeckung Deutschlands: durch 3 Marsbewohner.“ Ein Lichtspiel in 5 Abteilungen. Hauptl.: P. Heidemann.

Colosseum, Köhlpfah 12-13. Ab heute: „Alte Meilen in „Weiße Rosen“. Hauptrollen: Alia Nielsen — Max Lando.

Verantwortlich für die Redaktionen: Robert Gatz, Naunhof.

Die neuesten Kleider  
Die neuesten Costume  
Die neuesten Röcke  
Die neuesten Blusen  
Die neuesten Paletots  
in Wolle, Seide und Waschstoffen

Reichhaltigste Auswahl

Konfirmanden-Jackets  
Costume  
Kleider

Leopold Bauchwitz

Leipzig, Peterstraße 38.

## Nervenarzt Dr. med. L. Knopf

hat in Leipzig, Pfaffendorfer Straße 22, die Privatpraxis und zugleich die Tätigkeit bei der Allgemeinen Ortskrankenkasse und den Kasernen mit freier Arztwahl aufgenommen. Fernspr. 3263. Sprechzeit auch Sonntags 11-12 Uhr.

Kinderwagen, Kinder-  
möbel, Kinderpulte,  
Kinderseilfährrer,  
Leiterwagen, 15 Dr. Imperial

Popp, Leipzig, Panorama.

Ziehung 23., 24. März

Geld

—Lotto zum Nutzen der  
Königin Carola-Gedächtnis-Stiftung.  
Gewinne ohne Abzug Mark

225000

25000

15000

10000

Auf je 10 hinterlassenerig. Nummern  
wird mindestens ein Gewinn garantiert.

Lose 1 M. (Porto u. Liste  
30 Pfg. extra)

„Invalidendank“

LEIPZIG, Universitätsstr. 4,  
sowie in 4. Plakat-Kunst-Össchulen.

In Naunhof bei Kurt Wendler  
und Güntz & Eule.

Optiker Nathan



Leipzig, Hainstr. 19.

Moderne Augengläser

Bedienung schnell u. bill.

Freibank

Erdmannshain.

Heute Abend 7 Uhr

Rindfleisch.

1 Pfund 1 Mk. 25 Pfg.

Bitte, passendes Geld mitbringen.

Wir geben mit dem in dieser Woche erscheinenden Heft des Buch-Romans einen neuen Familienroman heraus, der sich würdig den anderen anschließt. „Wenn die Treu verdirbt“ von Frig Ganger. Der hiermit beginnende Roman dürfte das Beste seiner Werke sein. Der Verfasser versteht es meisterhaft, darin den Zwiepsalt liebender Herzen zu schildern und seine Darstellungen in die Farben reiner Wirklichkeit zu tauchen, sodass der Leser nicht müde werden wird, der spannenden Erzählung zu folgen. „Bestellungen auf den Buch-Roman nehmen unsere Aus-trägerinnen und die Geschäftsstelle ds. Bl. jederzeit entgegen.“

M

für die Ge  
Fuchshain

Erscheint wöchent  
Korpuszelle 12 Pfg.

Nr. 29.

Anmeld  
Nachstehende  
gebracht.  
Dresden,

Unter Bezug  
für Gemälde und  
vom 9. Dezember  
Rüben aller Art du  
haltung der Krieg  
W 57 unterliegt, in  
Herstellung von K  
befassen und im E  
herstellen, auf, un  
schaft anzumelden u  
1. die bisher  
2. die bisher  
3. die am 10  
Jauerbrau

der Kriegsgefellschaf  
Gemäß Bek  
zember 1916 (Reid  
der Abjah auch di  
Kriegsgefellschaf ve  
Berlin, d  
Krie

Die bel  
richtete Hilfsdi  
schaftsstelle be  
Amtshauptmannj  
Die Zweigstelle k  
Es wird gebeten,  
hauptmannschaf n  
persönlich aufzufu  
nur in dringenden  
ge Stunden rubige  
Grimma, 8

In der gestri  
raten und beschlo  
1. Das Seluc  
einer Ausnahme v  
baues Eche Götthe  
weise befürwortet  
2. Von den  
treter-Wahl wurde  
3. Der Nach  
Freibank, der sich  
macht, wurde in d  
4. Auf das G  
Milchpreise wurde  
auf 30 Pfg. und 1  
und hierzu die Ger  
schaft einzuholen. S  
bedachten Personen  
Eingang verteilt w  
anstalt soll — sow  
werden. Es sollen  
werden. Zur Dr  
werden die Serren  
Quas gewählt. T  
daß für die Arbeit  
leistung der Lebens  
gründet, eine dazu  
neles Zimmer gem

Naunhof, c  
Die Butter f  
Ron  
Min m  
An n a  
Berli  
verkauft.  
Abgegeben  
Butter und Feinta  
der Regel 4 Zelle  
Es kostet 1 Pfund  
talq 2 Mr.